

Porosität – Kippfigur und Wolke

Abstract

Die Architektur hat es mit fundamentalen Differenzen zu tun. So stehen etwa Innen und Außen oder Trennung und Verbindung in Opposition zueinander. Das eigentlich Architektonische aber zeigt sich in deren Komplementarität oder Wechselwirkung (ihrer Vermischung?). Der kreative Umgang mit solchen Differenzen, mit ihrem korrelativen, dialektischen oder ambivalenten Verhältnis war schon immer ein elementarer Gegenstand der Architektur. Es erscheint lohnend, im Zusammenhang mit dem Thema „Vermischungen“ sich diese prinzipiellen Grundlagen vor Augen zu führen. Mindestens ebenso grundlegend wie die Beziehungen zwischen Innen und Außen ist für die Architektur das komplementäre Verhältnis von Körpermasse und Hohlraum. Deren Verschränkung oder gegenseitige Durchdringung kann als ein charakteristisches Phänomen betrachtet werden, das hier als „Porosität“ bezeichnet wird. Entscheidend ist dabei, dass aus solcher „Vermischungen“ eine neue räumliche Substanz entsteht, in der aber die grundlegende Differenz wirksam bleibt. Vermischungen sollten nicht zu Verwischungen werden.

Schlagwörter

Porosität, Kippfigur, Wolke, Raum-Körper-Kontinuum, Phänomenologie der Architektur